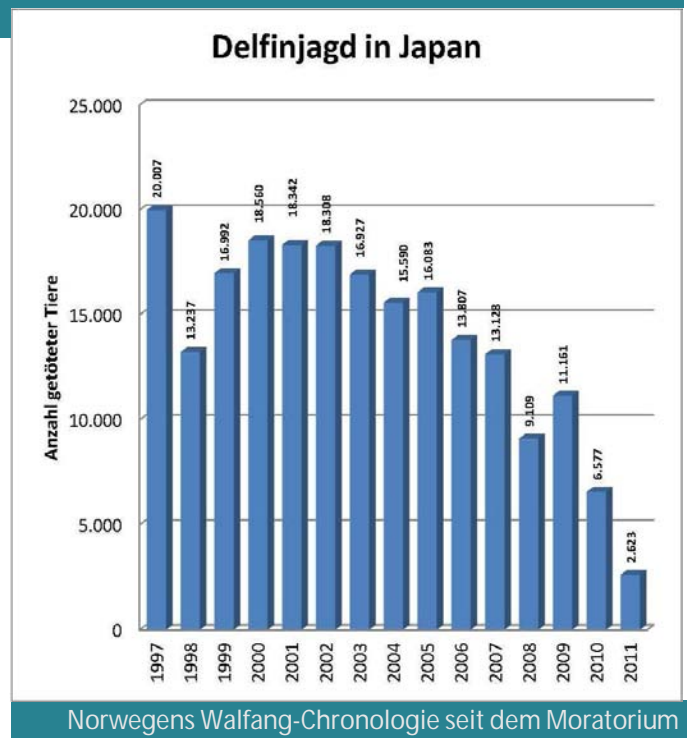


Hintergründe zu Japans Delfinjagd Antworten zu den am häufigsten gestellten Fragen

In Japan findet das weltweit größte Massaker an Delfinen und Kleinwalen statt. Da die kleinen Meeressäuger im Gegensatz zu den großen Walen nicht durch das Internationale Walfangmoratorium von 1986 geschützt sind, sind sie nahezu vogelfrei. Und Japan nutzt diese Gesetzeslücke auf dreiste Weise aus. Bereits 2000 gelang es Tierschützern, Filmaufnahmen der grausamen Delfinjagd im Fischerdorf Futo zu machen. Auf Initiative von Pro Wildlife berichteten Stern und Stern TV darüber, viele andere Medien im In- und Ausland folgten. Ein Sturm des Protestes brach über Japan und seine Delfinjäger herein. Nicht ohne Folgen, denn in Futo wurde die Jagd seitdem weitgehend eingestellt. In anderen Regionen geht das Blutbad jedoch weiter. Der Oscar-preisgekrönte Dokumentarfilm „The Cove – Die Bucht“ machte 2010 weltweit auf die Grausamkeit, die Hintergründe und die Sinnlosigkeit der Delfinjagd aufmerksam. Letztlich könnte jedoch die hohe Quecksilber- und PCB-Belastung im Delfinfleisch die Tiere retten: Immer weniger Japaner wollen das Giftfleisch essen.

WIE VIELE DELFINE TÖTET JAPAN?

Bis in die 1980er Jahre töteten japanische Fischer jährlich „nur“ 5.000 bis 10.000 der kleinen Meeressäuger. Doch nachdem 1986 das kommerzielle Walfangverbot der *Internationalen Walfangkommission* (IWC) in Kraft trat, stieg die Zahl der jährlich getöteten Kleinwale und Delfine deutlich an. 1988 wurde der traurige Höhepunkt von über 40.000 Tieren erreicht. Die kleinen Meeressäuger sollen auf dem Fleischmarkt offenbar die Großwale ersetzen. Nachdem Japan seit 2000 auch die Großwaljagd ausgebaut hat – inzwischen werden neben Zwergwalen auch Bryde-, Pott-, Sei- und Finnwale bejagt –, geht die Delfinjagd zurück: Noch immer erteilt die Regierung Fangquoten von 15-20.000 Tieren jährlich. In der Praxis schwankt die Zahl tatsächlich getöteter Tiere und sank in den letzten Jahren kontinuierlich von 20.072 Tieren (Saison 1997/98) auf 2.623 (2011/12, s. Abb.). Hauptursache für diesen Rückgang ist die sinkende Nachfrage nach Delfinfleisch. Seit 2012 wurden keine Fangzahlen mehr veröffentlicht.



WELCHE ARTEN WERDEN BEJAGT?

Am häufigsten werden **Dall-Hafenschweinswale** getötet: Diese kleinen Meeressäuger (Körperlänge 2,2 Meter, 220 kg Gewicht) machen über 80 Prozent der gesamten Jagd aus. 1988 erreichte die Jagd auf Dall's Hafenschweinswale mit über 40.000 Tieren einen traurigen Höhepunkt. Auf Kritik der IWC (s.u.) reduzierte die japanische Regierung die Fangquote auf circa 17.000 Dall-Hafenschweinswale.

Außerdem werden **Große Tümmler**, **Risso's Delfine**, **Streifen- und Schlankdelfine** bejagt sowie **Kurzflösen-Grindwale**, **Baird's Schnabelwale** und kleine **Schwertwale**. Die letzten drei Arten werden, wie der



Getöteter Tümmler in Futo, Präfektur Wakayama © EIA

Dall-Hafenschweinswal, nicht den Delfinen zugerechnet, sondern den Kleinwalen.

WIE WERDEN DIE TIERE GETÖTET?

Bei den Treibjagden treiben Fischer die Delfinherde mit Booten in eine Bucht. Hierbei schlagen sie gegen Metallstangen, die ins Wasser ragen. Diesem Lärm versuchen die Delfine zu entkommen. In der Bucht eingekesselt, werden sie mit Speeren und Messern getötet.

Über 80 Prozent der Tiere, v.a. die Hafenschweinswale, werden mit Handharpunen bejagt: Hierzu werfen die Fischer mit der Hand Harpunen, an denen ein Seil befestigt ist. Getroffene Tiere werden mit Seil und Eisenhaken ans Boot gezogen und mit Messern getötet.

„Küstenjagd“ ist die dritte Methode, bei der kleinere Schiffe, die auch zur Waljagd genutzt werden, größere Arten, wie z.B. den Baird's Schnabelwal oder den Kurzfinnen-Grindwal mit Harpunen bejagen und anlanden. Hierdurch sterben jährlich 100 bis 200 Tiere.



Delfinjagd in Taiji © Oceanic Preservation Society

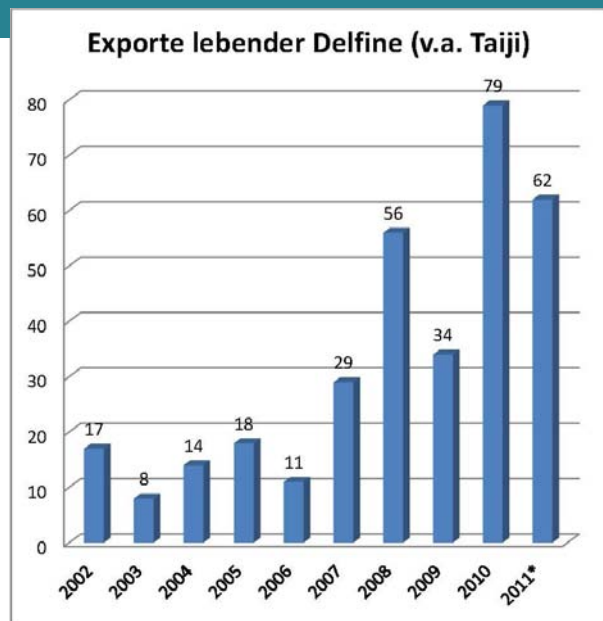
WO FINDEN DIE MASSAKER STATT?

Von Japans 47 Präfekturen sind nur sechs an der Delfinjagd beteiligt: Chiba, Hokkaido, Iwate, Miyagi, Okinawa und Wakayama. Treibjagden finden nur in Wakayama statt, derzeit dort nur noch im **Fischerdorf Taiji** – dem Schauplatz des Oscar-prämierten Dokumentar-

films „Die Bucht“. Im Fischerort Futo ist die Jagd seit den internationalen Protesten von 2000 weitgehend eingestellt, lediglich 2004 wurden nochmals 24 Delfine getötet. Mit Handharpunen wird in allen sechs Präfekturen gejagt, am meisten in Iwate und Hokkaido.

WIESO FÄNGT JAPAN SO VIELE DELFINE?

Als Reaktion auf das Walfangverbot 1986 baute Japan die Jagd auf kleine Meeressäuger drastisch aus. Das Delfinfleisch geht in Supermärkte und auf Märkte, teils als teureres „Walfleisch“ deklariert. Der Rückgang der Delfinjagd in den letzten Jahren hat vermutlich zwei Gründe: Zum einen fängt Japan wieder mehr Großwale, zum anderen ging die Nachfrage nach Wal- und Delfinfleisch zurück. Dass die Jagden überhaupt noch in diesem Umfang durchgeführt werden, hat einen lukrativen Grund: Vertreter des Walmuseums in Taiji suchen bei den Treibjagden aus den eingekesselten Tieren die schönsten und kräftigsten aus. Für einen trainierten Delfin zahlen **Delfinarien** in aller Welt bis zu 100.000 Euro. Seit 2001 stieg die Zahl exportierter Delfine deutlich an: von 17 auf 79 Tiere (in 2010).



Fang lebender Delfine in Taiji © Pro Wildlife

FRESSEN DELFINE DIE MEERE LEER?

Die Regierung in Tokio behauptet immer wieder, Wale und Delfine würden zu viel Fisch fressen und so die kommerzielle Fischerei schädigen. Doch wissenschaftliche Studien widerlegen diese Propaganda: Von den meisten Walen und Delfinen gibt es heute viel weniger

Tiere als vor 200 Jahren, als die kommerziell genutzten Fischarten noch gesunde Bestände hatten. Erst die modernen Hightech-Fischfangflotten mit immer engmaschigeren und größeren Netzen haben die Meere nahezu leer geräumt.